

Kreis-



Blatt.

Fünf und Zwanzigster Jahrgang.

1. Quartal.

Mittwoch den 5. März 1851.

Stück 19.

Bekanntmachungen.

Den 7., 8. und 10. d. Mts. und folgende Tage sollen 400 Pferde vom 4. Artillerie-Regimente in Sangerhausen auf dem Schützenplatze meistbietend verkauft werden, was ich hierdurch zur Kenntniß bringe.
Merseburg, den 3. März 1851. Der Königl. Landrath Weidlich.

Der Neubau der Kirche zu Werben, welcher zu 3034 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. veranschlagt ist, soll
den 22. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle in Werben, entweder nach den einzelnen Arbeiten und Materialien-Lieferungen, oder auch, nach Befinden, im Ganzen an die Mindestfordernden, unter Vorbehalt der Auswahl unter denselben, öffentlich verdungen werden, daher unternehmungslustige, qualifizierte Werkmeister hierdurch eingeladen werden, in diesem Termine sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und des sofortigen Zuschlags, unter Vorbehalt der höhern Genehmigung, gewärtig zu sein.

Bau-Anschlag und Zeichnung sind in meinem Bureau von jetzt an einzusehen, die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Weißenfels, den 1. März 1851.

Der Königl. Landrath Ulrich.

Ueber Mißhandlung der Pferde.

„Der Gerechte erbarmt sich auch seines Viehes, nur das Herz des Gottlosen ist grausam.“ Dieses Gebot der heiligen Schrift wird gegen kein Thier mehr übertreten, als gegen das Pferd. Dieses edle, gutmüthige, dem Menschen nützlichste Thier ist wahrscheinlich das unglücklichste auf der Erde; keines wird mit einer so schauerhaften Grausamkeit, und keines so entsetzlich lange fort mißhandelt, wie das Pferd. Kaum ist es 2 oder 3 Jahre alt, so beginnen seine Qualen und enden oft nicht früher, als nach 10, 15 oder 20 Jahren mit einem gräßlichen Tode. Bei Tag und bei Nacht, in der grimmigsten Kälte, wie in der unerträglichsten Hitze, von Hunger und Durst gequält, wird das Pferd nur zu oft den unglaublichsten, seine Kräfte weit übersteigenden Anstrengungen unterworfen und hiefür mit den unbarmherzigsten Mißhandlungen, mit Schlägen und Stößen, häufig sogar auf wunde und eiternde Stellen belohnt. Kein anderes Thier bringt auch sein Leben so freudenlos zu und kein anderes wird gerade mit zunehmenden Krankheiten, Körpersgebrechen, Alter und Schwäche in so furchtbar steigenden Maßstabe mißhandelt, keines so buchstäblich zu Tod geprügelt und so buchstäblich ausgehungert, wie das Pferd. Dieses Schicksal erwartet die meisten, nachdem sie einige höchstens erträgliche Jahre zugebracht, dann viele und viele Jahre hindurch ihre äußersten Kräfte für den Menschen angewandt haben. Zu Gerippen abgemagert, vor Anstrengung und Schwäche kaum mehr zu stehen fähig, oft mit Wunden bedeckt, hinkend und mit jedem Schritte von den unerträglichsten Schmerzen gefoltert, dabei von ihrem Peiniger geschimpft, gerissen, geschlagen und gestoßen, so wandern die meisten ihrer letzten Bestimmung entgegen. O dächte mancher Wohlhabende an dieses schreckliche Ende, das sein treues, ihm

anhängliches, ihn liebendes Pferd einst erwartete, dächte er daran, wenn er es nach Jahre langen Diensten um eine geringfügige Summe jenem furchtbaren Schicksale überliefert! Denkt ja daran, ihr Wohlhabenden, und überhaupt denkt Alle daran, in deren Gewalt es nur einigermaßen liegt, das Schicksal dieser armen Thiere zu mildern! Wacht über eure Diensthöfen, ihr Pferdebesitzer, duldet jene Niederträchtigkeit nicht länger und übt sie nicht selbst des erbärmlichen Gewinnes oder Verdienstes wegen, der aus einem so elenden Thiere noch herausgepreßt werden kann! Denkt an euer eigenes Ende, ihr Alle, die ihr kein Mitleid fühlt und vielleicht über diese Aufforderung lacht, denkt an die im Eingange erwähnte Stelle der heiligen Schrift, und hütet euch, daß euch nicht einst auf einem martervollen Kranken- und Todesbette eine innere Stimme zurufe: „Das und noch mehr haben wir an den vom Schöpfer unserer Obhut überlassenen, durch uns aber dem unbeschreiblichsten Elende überlieferten, Pferden verschuldet.“

Die Newyorker Union enthält die Bevölkerungslisten der größeren Städte der Vereinigten Staaten nach der Zählung von 1850. Danach hatte Newyork 517,000 Einwohner (1840: 312,000), Philadelphia 409,000 (1840: 258,000), Baltimore 169,000 (1840: 102,000), New-Orleans 145,000 (1840: 102,000), Boston 135,000 (1840: 73,000), St. Louis 81,000 (1840: 16,000) u. s. w.

In Kalifornien ist es so kostspielig, krank zu sein, daß sich eine Krankheit Niemand erlauben kann, der nicht ein Nothschild ist. Die „vereinigten Aerzte“ von San Francisco haben nämlich unter dem 22. Juni 1850 ihren Preis-Kurant veröffentlicht, aus dem wir, der Kuriosität hal-

ber nur Folgendes ausheben. Es kostet ein Besuch bei längeren Kuren 16 Dollars (à 1 Thlr. 10 Sgr.), in einzelnen Fällen das Doppelte; jede Stunde Aufenthalt 32 Dollar; jede englische Meile Entfernung 10 Doll. extra; ein schriftliches Gutachten 50 bis 100 Doll.; ein Nachtbesuch 30 bis 50, eine gerichtliche Leichenschau 200, ein Gesundheitsattest 50, eine Impfung 32, eine gewöhnliche Entbindung 150, mit Anwendung der Zange 700 Doll.; Amputation eines Beines oder Armes 300, Steinoperation 500 bis 1000 Doll.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Pastor Schinke ein Sohn; dem Schneider Erane ein Sohn. — Gestorben: die einzige Tochter des Fürstl. Schwarzburgischen Vereiters Starck, im 53. J., an Wassersucht.

Stadt. Geboren: dem Magistrats-Assessor Hahn eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Schmidt ein Sohn. — Getrauet: der Schneider Wenzel mit Joh. Paul. Aug. Pfeifer; der Chirurg Thäßler mit Frau Mar. Erdm. Friederike verm. Hörmner geb. Lippold; der Bürger und Schenkewirth Liemann mit Jgfr. Dor. Emilie Saueremann. — Gestorben: der einzige Sohn des Gürtlermeisters und Neusilberarbeiters Just, 1 J. 1 M. alt, an Zahnkrämpfen; der Bürger und Knopfmachermstr. Richter, 69 J. 2 M. alt, an Brustwassersucht.

Neumarkt. Geboren: dem Beutlermstr. Schmidt ein Sohn; dem Ziegelbeker Bretschneider in Benenien eine Tochter. — Getrauet: der Bäckermstr. Noble mit Jgfr. J. Ch. F. Schmidt von hier. — Gestorben: die hinterl. Wittne des Fuhrmanns Mogk, 64 J. alt, am Blutschlage; der Schuhmachermstr. Halle, im 70. J., an Altersschwäche.

Altenburg. Geboren: dem Leinwebermstr. Hahn ein Sohn.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Vormünder unsers Gerichtsbezirks fordern wir hiermit auf, die Erziehungsberichte über ihre Pflegebefohlenen für das Jahr 1849—50 bis längstens Ende April d. J. zur Vermeidung kostenpflichtiger Erinnerung hier einzureichen. Die Formulare hierzu werden für den Stadtbezirk von unserm Vormundschäfts-Büreau und für den Landbezirk von den betreffenden Ortsrichtern verabsolgt und sind von den Vormündern abzuholen.

Merseburg, den 17. Februar 1851.

Königl. Preuß. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Johann Friedrich Prißschke gehörige, zu Burgstaden belegene, unter Nr. 1. des Hypothekenbuchs über geschlossene Grundstücke des Dorfes Burgstaden eingetragene

Altestgut an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, einem Garten hinter dem Hause und einer daran stoßenden Wiese, einem Kostgarten und einem Wiesenfeld nebst Gemeinderecht, wozu 1 Hufe Landes und ein Oberland in Burgstadener Flur gehören, und welche Letzteren nebst der Wiese bei der Separation in zwei Pläne gelegt sind, abgeschätzt auf 4280 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf., zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserm II. Bureau einzusehenden Taxe, soll auf

den 12. April 1851, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Merseburg, den 19. November 1850.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Edictal-Citation.

Nachdem durch Verfügung vom heutigen Tage über das Vermögen des in unbekannter Abwesenheit lebenden Kaufmanns David Dorn jun., wozu ein in hiesiger Stadt be-

legenes Haus gehört, der Concurs eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an den Gemeinschuldner Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, in dem auf

den 10. Mai 1851, Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Kreisgerichtsrathe Panse anberaumten Liquidationstermine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte aus der Zahl der hiesigen Rechtsanwälte Wagner, Klinkhardt, Wegel, Hunger und Big zu erscheinen, ihre Ansprüche gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen.

Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Der in unbekannter Abwesenheit lebende David Dorn jun. wird hierdurch zu dem Termine mit vorgeladen.

Merseburg, den 31. December 1850.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Königl. Kreisgerichts-Commission Lützen, I. Bezirks.

Nothwendige Subhastation.

Es sollen auf

den 17. Juni e., Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden, die den Erben der Wittwe Rosine Pakschke hier gehörigen Grundstücke:

- 1) das hieselbst in der Knoblauchsvorstadt gelegene Haus sammt Zubehör, sub Nr. 225. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt 754 Thlr. 10 Sgr.;
- 2) eine in Lützener Stadtmarke Nr. 346. 483. 1149. 908. 1204a. des Flurbuchs und Nr. 112. des Landungs-Hypothekenbuchs von Lützen gelegene Acherl Duse Feldes, abgeschätzt 382 Thlr. 5 Pf., nach stattgehabter Separation in einen Feldplan zusammengelegt.

Taxe und Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Bekanntmachung.

Der Herr Deconom Louis Ihlefeldt in Piffen beabsichtigt sein Gut daselbst mit 172 Morgen Feld, welche in Einem Plane liegen, einige Acker Wiesen in köchlicher Flur und vollständigem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Zu diesem Behufe habe ich in dessen Auftrage einen Termin auf

den 27. März er., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt und lade dazu Kauflustige mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen sehr annehmbar und bei mir schon vor dem Termine zu erfahren sind.

Merseburg, den 8. Februar 1851.

Der Rechts-Anwalt Big.

Auction. Auf gerichtliche Verfügung sollen den 17. März d. J. und flg. Tage, von früh 9 Uhr an, in Kaufmann David Dorn'schen Hause auf dem Neumarkte, die zu der ic. Dorn'schen Concursmasse gehörigen (1100 Thlr. tax.) Effecten, und zwar zuerst die Waaren, dann die Ladenutensilien, und zuletzt die Möbeln (meistens von Mahagoni), Betten, Wäsche und Kleidungsstücke, gegen sofortige Bezahlung in Courantgeld oder Königl. Preuß. Kassenanweisungen, versteigert werden. Aufmerksam wird noch darauf gemacht, daß besonders viele Material-, Taback- und Seilerwaaren, sowie 6 Orhofs Brantwein zum Verkauf kommen.

Merseburg, 1851.

Wegel, Auct.

Freiwilliger Verkauf durch Auction.

Bei Veränderung meines Wohnorts bin ich gesonnen, meine in dem Badeorte Köfen belegenen Grundstücke: an einem Wohnhause mit Nebengebäuden und kleinem Garten, nebst einem Weinberge unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen,

den 15. März 1851, Vormittags 10 bis 6 Uhr Abends,

an Ort und Stelle auctionswiese zum Verkauf zu stellen.

Sollte sich vor dem Termin ein Käufer zu obigen Grundstücken, als auch zur Uebernahme des Geschäfts finden, so bin ich auch bereit, in freiwillige Verkaufs-Verhandlungen zu treten. Zum Geschäft gehört auch die hier alleinige köfnigliche Salzniederlage und Concession zum Spielkartenverkauf.

Zugleich bemerke ich, daß, wenn auf die oben benannten Grundstücke keine annehmbaren Gebote abgegeben werden sollten, ich dieselben auf eine zu bestimmende Reihe von Jahren in Pacht zu geben Willens bin.

Beschreibung der Grundstücke.

Das Haus liegt in der schönsten Lage von Köfen, hart an der nach Frankfurt führenden Straße, enthält 7 heizbare Zimmer mit eisernen Ofen und herrschaftlich eingerichtet (an den Fenstern des Hauses sind Jalousinen angebracht), ein Verkaufsgewölbe mit Comptoir, 9 theils an den Zimmern befindliche Kammern, 1 Antichambre, 2 Küchen, 1 Speisegewölbe, 2 Badezimmer, Niederlage, 2 Keller, Wagenremise, Pferdestall, Heu-, Holz- und Torf-Behältnisse. Das Gehöfte und der Garten ist mit einer Befriedigung von Holzpallier mit steinernen Säulen und Thorwegen umgeben.

Zu bemerken ist, daß in diesem Hause seit dem Jahre 1839 ein schwunghafter Handel in Material-, Schnitt-, Posamentier- und Eisenwaaren, Cigarren, Tabak, Liqueur, Branntwein u. s. w. betrieben worden ist.

Den Weinberg anlangend, so bietet derselbe die schönste Aussicht in das Saalthal, Saline, Dorf Köfen und Umgegend, enthält circa 30,000 Stück junger tragbarer Stöcke, und zwar von den besten Sorten, 2 kleine Häuser, 1 massives Kelterhaus mit Kelter. Ueber dem Weinberge ist Steinbruch und Kirchanlage, desgleichen der Grund mit Obstbäumen besetzt; auch befindet sich in dem Grunde ein eingezäunter Garten; an Buschholz, welches die Grenze bildet, sind bis jetzt von Jahr zu Jahr circa 10 Schock Wellen und Stangen geschlagen worden.

Den 24. März 1851 und folgende Tage

sollen von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 2—6 Uhr

in dem obenbeschriebenen Hause sämtliche Vorräthe an Material-, Schnitt- und Eisenwaaren, Porzellan, Steingut, Glas, Tabak, Cigarren, Liqueur, Branntwein, Handels-Utensilien, Meubles, 1 Pianoforte, Hausgeräthschaften, eine Halbchaise, mehrere Leiterwagen, 1 Schlitten, 1 Drehrolle, Weintöfen, Traubenmühle, Weingefäße, theils ganz neu und in Gebinden bis zu 6 Eimern, 2 Hobelbänke, wovon die eine ganz neu mit doppelten Schrauben, eine Handschrotmühle, eine Hand-Maststampe mit 6 Stampfen u. s. w. durch Meistgebot verkauft werden.

Köfen, im Januar 1851.

Eduard Fischer.

Hausverkauf in Geusau.

Ein Haus nebst Stall, Scheune und Garten, so wie Angerrecht, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber haben sich den 16. März, Mittags 2 Uhr, in der Schenke zu Geusau einzufinden, wo der Verkauf stattfinden soll.

Friedrich Richter.

Zu der Bel-Etage meines Hauses ist eine möblirte Stube nebst daran stoßender Schlafkammer zu vermieten und am 1. April e. zu beziehen.

Dürbeck am Rossmarke.

Gut erhaltene Birkenmaser-Möbel,

ein Sopha, ein Sophatisch, ein Spieltisch, eine Spiegel-Servante, sechs Stühle, zwei kleine Servanten und ein bis zu 14 Personen zu vergrößernder Esstisch sind im Ganzen oder einzeln im Mundl'schen Hause vor dem Gotthardtsthore, eine Treppe hoch, billig zu verkaufen.

Patent-Gummi-Schuhe

mit Ledersohlen und Futter in allen Größen, bei **Gustav Lots am Markt.**

Eine gesunde Amme findet sogleich einen Dienst durch die Hebamme Frau **Schumann.**

Anzeige. Ritter- und Landgüter, Wasser- und Windmühlen, desgl. Gast- und Schenkwirtschaften, so wie einige Schmieden, ferner mehrere städtische Wohnhäuser, welche sich zu Material- und andern Handels-Geschäften eignen, liegen theils zum Verkauf, zum Verpachten und zum Vertauschen vor. Auch sind folgende Posten von Kapitalien zum Ausleihen vorhanden, und zwar 200 Thlr., 400 Thlr., 600 Thlr. und zweimal 10,000 Thlr., welche auf gute und sichere Hypothek sofort zahlbar sind. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen das Commissions-Geschäft

Rößen bei Merseburg.

Karstädt, Ortsrichter.

Eine neumelkende und hochtragende Kuh steht zu verkaufen bei **Karstädt in Rößen.**

Alle in mein Fach einschlagenden Novitäten empfehle ich zu **auffallend billigen Preisen.**

G. Wiese, sonst G. Schramm.

Ausverkauf

moderner Kragen und Bänder zu sehr herabgesetzten Preisen bei **G. Wiese, sonst G. Schramm.**

Anzeige.

Alle Sorten Altenburger Tauben sind wieder zu haben bei **Gottfried Manck, Gotthardtsstraße Nr. 140.** Bestellungen nach Osterfeld werden täglich angenommen.

Als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer empfiehlt sich
Dr. Brettner, Altenburg im Jung'schen Hause.

Anzeige.

Der Hohlweg von der Dorfstraße ab nach Norden zu ist vom 5. d. Mts., Mittags 12 Uhr ab, wegen Instandsetzung desselben bis auf weitere Bekanntmachung unfahrbar.

Dagegen ist der Weg von ASENDORF nach Zscherben in fahrbaren Zustand gesetzt und vom 5. d. Mts. ab eröffnet; solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

ASENDORF, den 3. März 1851. **DANNENBERG.**

Donnerstag den 6. März 1851

ladet zum Schlachtfest und Karpfen ergebenst ein
Noack in der Junkenburg.

Für ein auswärtiges achtbares Handelshaus wird zu Ostern ein **Lehrling** gesucht.

Offerten poste Restante franco **Gilenburg P. O. # 4.**

Ein junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat Conditor zu werden, kann eine gute Stelle finden. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zugelaufener Hund.

Ein rother Wachtelhund männlichen Geschlechts, weiße Beine mit rothen Sprükelchen und weißem Schwanz ist mir Donnerstag den 27. Februar zwischen Merseburg und Lauchstädt zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten bei mir in Empfang nehmen.

Merseburg. **Spoehr**, Oberaltenburg.

Krieger-Vereins-Angelegenheit.

Um mehrfachen Anfragen, ob auch Militärpersonen, welche keine Feldzüge mitgemacht haben, dem Vereine der alten Krieger beitreten können, zu begegnen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß uns Militärpersonen aller Grade, welche im stehenden Heere und in der Landwehr ehrenvoll gedient haben, stets willkommen sind. Die nähern Bedingungen und die Vereins-Statuten sind bei mir einzusehen, und da im nächsten Monat die Quartal-Versammlung der Compagnie stattfindet, so wäre es mir sehr angenehm, wenn etwaige Meldungen zur Aufnahme mit Beibringung der Führungsatteste noch in diesem Monat erfolgten.

Besonders wünschenswerth wäre es dem Verein, wenn auch höhere, noch im Dienst stehende Militärs geneigt wären, sich demselben anzuschließen, event. an die Spitze zu stellen, so wie es an vielen andern Orten der Fall ist, z. B. in Stettin, wo der Herr General von Brangel dem Vereine angehört.

Merseburg, den 3. März 1851.

Der Kaufmann **C. W. Klingebell**,

z. Z. Hauptmann des Krieger-Vereins.

In Beziehung der beiden anonymen Inserate im letzten und vorletzten Kreisblatt diene zur Notiz, daß ich für jetzt das solide Selbst der Herren Verfasser nicht näher characterisiren will. Denn, wenn jungenhafte Dummheit sich mit männlicher Rohheit verschwägert und beide das Banner der hirnlosen Gemeinheit hinter dem Walle der feigen Namenlosigkeit schwingen, so wird es wohl jeder Ehrenhafte für seiner unwürdig halten, mit denselben schmutzigen Waffen gegen solche Feinde in die Schranken zu treten. **Meyer.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von Kobig'schen Erben.

Verzeichniß der Backwaaren
für den Monat März er.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes							
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod			
		Sch.	Qlb.	Pfund	Sch.	Qlb.	Pfund	Sch.	Qlb.
A. hies. Bäcker.									
Alberts	Gotthardtsstr.	5	3	1	14	—	7	24	—
Brückner	Altenburg	5	2	1	12	—	7	—	—
Dante	Altenburg	—	—	1	12	3	7	—	—
Deichert	Schmalgasse	5	—	1	12	—	7	—	—
Fuchs	desgl.	6	—	1	12	—	6	24	—
Heubner	Markt	5	3	1	16	—	7	16	—
Ww. Hoffmann	Markt	5	3	1	14	—	7	6	—
Hoffmann jun.	Gotthardtsstr.	5	3	1	14	—	7	6	—
Heubner	Altenburg	6	—	1	18	—	7	18	—
Heubner	Breitestraße	5	2	1	12	2	7	—	—
Heyne	Delgrube	6	—	1	12	1	7	—	—
Heyne	Johannisgasse	6	—	1	13	—	7	—	—
Heyne	Burgstraße	6	—	1	13	—	7	—	—
verehel. Höfchel	Altenburg	6	—	1	17	—	7	21	—
Hartmann	desgl.	5	2	1	13	—	7	—	—
Hortmann	Delgrube	6	2	1	13	—	7	—	—
Kraft	Breitestraße	5	3	1	14	—	7	6	—
Lange	Sirtigasse	5	2	1	10	—	6	18	—
Luther	Altenburg	6	—	1	14	—	7	8	—
Molnau	Breußergasse	6	—	1	8	—	6	24	—
Nohle	Neumarkt	5	—	1	13	—	7	—	—
Bug	Sirtigasse	6	2	1	14	2	7	8	—
Niedel	Entenplan	6	—	1	12	2	7	—	—
Rud.	Oberbreitestr.	5	2	1	12	—	7	—	—
Schäfer sen.	Neumarkt	5	2	1	12	2	7	—	—
Schäfer jun.	Neumarkt	5	2	1	12	2	7	—	—
Schmidt	Neumarkt	6	—	1	12	—	7	24	—
Zuchscherer	Altenburg	5	2	1	13	—	7	—	—
Wohlleben	Gotthardtsstr.	5	2	1	13	—	7	—	—
B. hies. Brodhändler.									
Fichtler	Altenburg	—	—	2	27	—	7	—	—
Scannevin	Altenburg	—	—	—	—	—	9	—	—
C. Landbäcker.									
Böhme	Crumpa	—	—	2	26	—	7	—	—
Henniges	Wallendorf	—	—	2	27	—	7	—	—
Münz	Neumarkt	—	—	2	26	—	7	—	—
Ronneburg	Frankleben	—	—	2	26	—	7	—	—
Wächter	Raunborn	—	—	2	26	—	7	—	—

Von den hiesigen Bäckern liefern das Schwarzbrod am schwersten die Bäckermeister Alberts und Schmidt, und am leichtesten der Bäckermeister Lange. Das Weißbrod am schwersten die Bäckermeister Hartmann in der Delgrube und Bug und am leichtesten die Bäckermeister Deichert und Nohle.

Merseburg, den 2. März 1851.

Der Magistrat.

Durchschnittsmarktpreise vom Monat Februar.

Weizen	Scheffel	thl.	fg.	pf.	Kalbfleisch	Pfund	thl.	fg.	pf.
Roggen	=	1	22	9	Schöpfenfl.	=	—	3	—
Gerste	=	—	24	6	Schweinefl.	=	—	3	3
Hafer	=	—	21	1	Butter	=	—	6	—
Erbsen	=	1	15	—	Branntwein	Qrt.	—	3	4
Linsen	=	1	20	—	Bier	=	—	—	9
Kartoffeln	=	—	20	—	Heu	Centner	—	22	6
Rindfleisch	Pfund	—	3	—	Stroh	Schock	4	15	—

N
1. 2
in C
zweck
Gold
Erwe
geloc
groß
Stell
Gold
dern
und
nen,
zu ge
weisp
in U
schwe
dem
Schm
über
Fels
Alun
berit
bold
Gew
man
10
imm
bald
eisen
bald
Mer
sten
Hun
19,0
Iha
und
ihu
Wer
Soll
auf
meh
Lau
Mar

